



Katedra německého jazyka
Lehrstuhl für deutsche Sprache

GUTACHTEN ZUR MASTERARBEIT

Von: **Bc. Lenka Klapilová**

Thema der Masterarbeit: **Die Klavierspielerinnen: Elfriede Jelinek versus Michael Haneke – ein intermedialer Vergleich**

Betreuerin der Arbeit: **doc. PaedDr. Dana Pfeiferová, Ph.D**

Zweitgutachter: **Mag. phil. Jürgen Ehrenmüller**

1. Beurteilungskriterien	Punkte maximal	Punkte erreicht
1. Logischer Aufbau der Arbeit <i>Leitfragen: Wie ist die Arbeit gegliedert? Ist die Gliederung aus formalen und inhaltlichen Kriterien schlüssig? Wie ist das Verhältnis zwischen theoretischem und praktischem Teil der Arbeit?</i>	10	8
2. Inhalt: Erfassung des Themas, inhaltliche Stringenz <i>Leitfragen: Wurde das gewählte Thema erschöpfend behandelt? Wie wird das gewählte Thema dargestellt? Werden die Forschungsfragen beantwortet? Wird der Inhalt der Arbeit dem Titel gerecht? Ist die Darstellung des gewählten Themas inhaltlich gelungen?</i> <u>[Bestehenskriterium: Bei kleinergleich 5 Punkten ist die Arbeit nicht positiv zu beurteilen.]</u>	20	18
3. Umgang mit der Primär- und Sekundärliteratur <i>Leitfragen: Wird einheitlich und nach allgemein gültigen Normen zitiert? Wurden die wichtigsten Werke der Fachliteratur zum gewählten Thema herangezogen und ausgewertet? Ist der Umfang der herangezogenen Fachliteratur ausreichend? Werden an allen Stellen der Arbeit die eingesehenen Werke der Primär- und Sekundärliteratur verlässlich ausgewiesen? Wird der Nachweis zur Befähigung, eine wissenschaftliche Arbeit zu verfassen, entsprechend der hierfür notwendigen formalen Kriterien erbracht (Auswahl der und Umgang mit den herangezogenen Quellen)? Werden direkte Zitate auch als solche ausgewiesen?</i> <u>[Bestehenskriterium: Arbeiten, in denen nachweislich Quellen nicht ausgewiesen werden (Plagiat), sind in keinem Fall positiv zu beurteilen.]</u>	20	17

sprachbeherrschung und Stil der Arbeit	20	17
<p>Leitfragen: <i>Wie ist die sprachliche Qualität der Arbeit einzuschätzen? Gibt es Fehler, die das Verständnis der Arbeit wesentlich einschränken? Ist der Stil der Arbeit einer wissenschaftlichen Arbeit angemessen?</i></p> <p>[Bestehenskriterium: Arbeiten mit einer durchschnittlichen „Fehlerdichte“ (Grammatik, Orthografie) von größergleich 5 Fehlern pro Normseite sind nicht positiv zu beurteilen]</p>		
5. Fähigkeit zur Argumentation, Darstellung der Ergebnisse	20	20
<p>Leitfragen: <i>Werden unterschiedliche Positionen zum gewählten Thema sinnvoll und hinreichend erörtert, miteinander abgewogen und verknüpft? Ist die Arbeit eher paraphrasierend oder werden auch eigenständige Leistungen erbracht? Sind die dargestellten Ergebnisse von Relevanz, weisen sie einen Neuigkeitswert (Originalität der Thesen) auf?</i></p>		
6. Erfüllen der formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit	10	10
<p>Leitfragen: <i>Entspricht die Arbeit – abgesehen von der Zitierweise – den formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit (Paginierung, Gliederung, Fußnoten, Anmerkungsapparat, Umgang mit Internetquellen)</i></p>		
insgesamt	100	90

Notenskala: 100-90 – výborně (1), 89-79 – velmi dobře (2), 78-67 – dobře (3), 66-0 – nevyhovující (4)

2. Schriftliches Gutachten (mind. 15 Zeilen)

Im Fokus der Masterarbeit steht ein intermedialer Vergleich des Romans „Die Klavierspielerin“ von Elfriede Jelinek mit seiner Verfilmung von Michael Haneke. Zu Beginn der Arbeit führt die Verfasserin kurz in die Methodologie der Intermedialität ein und thematisiert auch den wechselseitigen Einfluss von Literatur und Film. Nicht unbedingt nötig scheint dabei das Unterkapitel 2.5.1 zu sein, da es ohnehin kein weiteres gibt.

In den nächsten Teilen analysiert die Verfasserin den Roman „Die Klavierspielerin“ und den auf dieser Vorlage basierenden Film von Haneke und versucht die Unterschiede herauszuarbeiten. Wenig schlüssig erscheint die Benennung der beiden Kapitel, in denen dies geschieht: „3 Elfriede Jelinek“ und „4 Michael Haneke“. Im Vordergrund und im Fokus steht schließlich jeweils das Werk, die beiden Kapitel hätten schlüssiger „Der Roman ‚Die Klavierspielerin‘“ und „Der Film ‚Die Klavierspielerin‘“ oder ähnlich lauten sollen. In diesen – wenn auch nicht ganz treffend benannten – Kapiteln finden Leser/innen eine fundierte Analyse der Hauptfiguren und der Persönlichkeitsstruktur Erika Kohuts, deren Ergebnisse in Kapitel 5 konzise zusammengefasst werden.

Etwas irreführend ist auch die Bezeichnung der Conclusio/Zusammenfassung am Ende der Arbeit als „Nachwort“, dessen Inhalt allerdings eine angemessene Zusammenfassung des Forschungsvorhabens der Verfasserin bietet.

Die Arbeit ist sprachlich im Großen und Ganzen gelungen. Hervorzuheben ist der gut lesbare Stil der Verfasserin, der nur durch vereinzelte Lexik-, Rechtschreib- und Grammatikfehler leicht getrübt wird, die in manchen Fällen den Sinn verstellen (z. B. S. 51 „dominierte Mutter“ statt korrekt „dominierende Mutter“, S. 47 „ätherisches Wesen“ statt „ästhetisches Wesen“) – und auch dadurch, dass die Seite 30 doppelt vorhanden ist.

Die Zitation ist an sich in Ordnung, allerdings ist es etwas störend, wenn über mehrere Seiten nur ein „ebd.“ erscheint und zurückgeblättert werden muss, um das jeweils zitierte Werk zu finden. Hier wäre es besser gewesen, am Beginn einer neuen Seite immer das Kurzzitat und nicht das Stellvertreterzitat „ebd.“ zu verwenden.

Positiv zu erwähnen ist noch der umfangreiche Anhang, der die Werkverzeichnisse von Jelinek und Haneke enthält.

In der Zusammenschau zeigt sich diese Masterarbeit als gelungen, die erwähnten Kritikpunkte trüben zwar den ansonsten sehr guten Eindruck etwas, verstellen aber die inhaltliche Leistung nicht: Das Vorhaben, einen kleinen Forschungsbeitrag zu Elfriede Jelinek und Michael Haneke zu leisten, ist aus Sicht des Zweitgutachters geglückt.

3. Fragestellung zur Masterarbeit (fakultativ):

Wie sind Faulstichs Worte zu verstehen, dass ein Film nicht analysiert werden muss (S. 17), wo er doch selbst Grundprinzipien der Filmanalyse formuliert hat?

Die Masterarbeit von Bc. Lenka Klapilová wird hiermit mit *výborně (1)* bewertet.

Name und Unterschrift des Gutachters: Mag. phil. Jürgen Ehrenmüller

Datum: 12.05.2016

Západočeská univerzita v Plzni
Fakulta pedagogická
katedra českého jazyka
Chodské nám. 1, 301 00 Plzeň
tel. 377 636 142